

Dr. Peter Reichert
Z a h n a r z t
6800 Mannheim-Rheinau

22. August 1989

Leserbrief zum Artikel "Keine Beweise für Amalgam-Folgen" in der ZM

Nr. 16/89, S. 1749

Was sind Beweise für Amalgam-Folgen?

Motto: Eine Diskussion ist unmöglich mit jemandem, der vorgibt, die Wahrheit nicht zu suchen, sondern sie schon zu besitzen.
(Romain Rolland).

Das Amalgam-Thema ist nicht tot, es wird auch so lange nicht tot sein, bis das Amalgam endgültig verboten sein wird. Die Phalanx der Amalgam-Gegner hat unerwartet Schützenhilfe bekommen, diesmal jedoch nicht von Seiten der Anhänger biologischer Methoden sondern von einem richtigen gestandenen Wissenschaftler, dem Münchner Toxikologen Dr.med.habil. M. Dauderer. Er hat an mehreren hundert Patienten nachgewiesen, daß Symptome, die auf Amalgam-Belastungen zurückzuführen sind, nach einer Ausleitungs-Therapie verschwunden waren. Die von ihm festgehaltenen Symptome, decken sich haargenau mit den von der biologischen Medizin beobachteten Erscheinungen.

Dies nur als Vorbemerkung. Auffällig an der Stellungnahme der Arzneimittelkommission Zahnärzte zu den Publikationen von Dauderer ist jedoch die Tatsache, daß sich die Arzneimittelkommission aufgrund einer Publikation in der Laienpresse (die Zeitschrift 'Natur' sehe ich als solche an) veranlaßt sieht, die wissenschaftliche Integrität von Herrn Dauderer in Frage zu stellen. Wenn man schon mit solch massiven Behauptungen in die Öffentlichkeit geht, daß die Untersuchungen von Dauderer 'keine Beweise für Amalgam-Folgen' seien, dann sollte man doch mindestens mit Herrn Dauderer Kontakt aufgenommen haben und sich von ihm persönlich seine Untersuchungen vorlegen lassen. Es wäre wünschenswert, daß diese Untersuchungen dann in den zahnärztlichen-wissenschaftlichen Gremien nachvollzogen und geprüft würden. Dann dürften sich solche Erklärungen erübrigen, daß man die hohen Meßergebnisse von Dauderer als 'Kontamination der Urinprobe oder als Analysefehler' bezichtigen müßte. Ich halte dies für eine unerhörte Behauptung einem Wissenschaftler gegenüber!

Weiter wird behauptet, Herrn Dr. Dauderers Beweise seien nicht stichhaltig, da die erzielten Ergebnisse unter Verwendung zuverlässiger Analyse-Methoden nicht reproduzierbar seien. Ich vermissem eine genaue Analyse-Beschreibung der Methode Dauderer und ich vermissem eine genaue Beschreibung der Methode, die zur Nachprüfbarkeit durchgeführt wurde.

Der vorliegende Bericht der Arzneimittelkommission ist wieder einmal ein typischer Beweis für das konstante Festhalten an einer Position, deren Verlust vorprogrammiert ist. Behauptungen, daß die von Dauderer vorgelegten Fälle keine Beweise für die Amalgam-Füllungen sind, sind Schutzbehauptungen und Zeichen von Unsicherheit. Es würde für die Glaubwürdigkeit der Arzneimittelkommission sprechen, wenn sie die Herausforderung annehmen und mit Herrn Dauderer direkten Kontakt auf wissenschaftlicher Ebene aufnehmen würde. Die aufgrund solcher Kontakte resultierenden Ergebnisse können als Beweise oder als Nicht-Beweise für Amalgam-Schädigungen akzeptiert werden.

Wir würden es begrüßen, wenn die Zahnärzteschaft sich einer sachlichen Diskussion stellt und nicht auf dem Standpunkt stehen bleibt, daß sie die alleinige Wahrheit besitzt.

Dr. Reichert
(1. Vorsitzender der Internationalen
Gesellschaft für Ganzheitliche Zahnmedizin)